

# Editorial

Autor(en): **Rawer, Claudia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **71 (2014)**

Heft 1-2: **Heuschnupfen : hilft Akupunktur?**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wort-Schatz

## Liebe Leserinnen und Leser

«Wörter des Jahres» werden ja zur Genüge gewählt, in Deutschland schon seit über 30 Jahren. Auch «Unwörter» werden gekürt, bedrohte Wörter, eingewanderte Wörter und Dialektwörter. Seit ungefähr einem Jahrzehnt gönnen sich Österreich, die Schweiz und sogar das kleine Liechtenstein eigene Wörter des Jahres, zum Beispiel Fremdschämen, Euro-Rabatt und Steueraffäre. Und dann gibt es noch das «Jugendwort des Jahres»: 2012 war das in der Schweiz beispielsweise «shaz». Das klingt irgendwie türkisch, ist aber laut Begründung die jugendlich-kreative Schweizer Form von – Schatz. Das Jugendwort 2013 in Deutschland ist «Babo». Das ist nun wirklich türkisch und heisst so viel wie Boss, Anführer, Obermotz.

Nach dieser Wahl entstand auf der «Facebook»-Seite des Berliner Sprachexperten Anatol Stefanowitsch die Idee, auch ein «Seniorenwort des Jahres» zu küren. Auf dem Online-Dienst Twitter gab es unter #seniorenwort (für Nicht-Twitterer: ausgesprochen «häschtäg seniorenwort») innerhalb kürzester Zeit Tausende von Vorschlägen. Nicht gerade überraschend kamen viele aus dem Bereich der Kommunikation und Unterhaltung: Telefonzelle, Telegramm und Ferngespräch sind dabei, Schreibmaschine, Bandsalat, Langspielplatte, Diskette, Walkman und Testbild – alles aus Opas Zeiten. Zu denken gibt vielleicht, dass die heutige Jugend das Wort «Sendeschluss» (Platz 5) nicht mehr kennen soll.

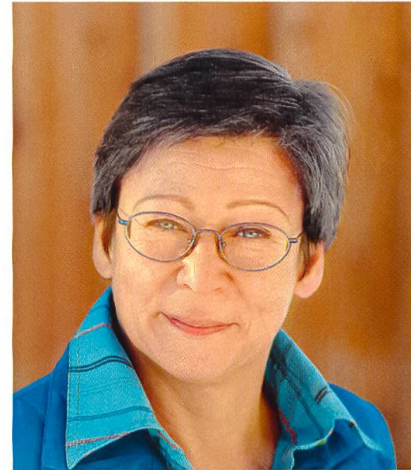
Platz 1 beim «Seniorenwort» erreichte «Wählscheibe» (vor «Fräulein»). Eine Wählscheibe, liebe jüngere Leserinnen und Leser, war das Ding am Telefon, wo man den Finger in ein Loch mit der zu wählenden Zahl steckte, zum Anschlag zurückfuhr, flutschen liess und mit der gleichen Methode die nächste Zahl einstellte. In der Zeit, die allein das Wählen der Nummer brauchte, geht heute eine Nachricht rund um die Welt.

Viel überraschender finde ich allerdings den Platz 2 beim «Jugendwort». Den eroberte das altmodische «gediegen». Als Bedeutung wird angegeben: «super, cool, lässig».

Wer hätte das gedacht.

**Bleiben Siemunter!**  
**Herzlichst Ihre**

*Claudia Rawer*



Claudia Rawer  
c.rawer@verlag-avogel.ch

Gesundheits-Nachrichten  
Postfach 63  
CH-9053 Teufen  
E-Mail:  
info@verlag-avogel.ch  
Internet:  
www.gesundheits-  
nachrichten.ch